Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 6

Artikel: Winterabend; Vorfrühling

Autor: Jensen, Wilhelm

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vorfrühling

Es fällt die Abenddämmerung vom Himmel nebeln und weich, der laute Tag verftummet, einem müden Kinde gleich.

Nur unsichtbar hernieder vom Wipfel im leeren Hag durch raschelmde Blätter des Vorjahrs ruft einer Drossel Schlag.

Die Wolfe löst sich rieselnd in Tropsen seucht und sacht; auf einsamem Wege befällt mich die dunkelnd einsame Nacht.

Mir aber ift füß umd sonnig von Träumen die Seele bewegt, wie felig vor seinem Geburtstag ein Kind zum Schlasen sich legt. Wilhelm Jensen.

Winterabend

Der Abend dämmert, dunkle Schatten steigen, Träume spielen müde durch den Raum — Träume von Sonne und wehendem Wind. Ein Lachen klang hell, und leuchtend standen die blauen Blüten im Sommer . . .

Es knackt leise im Ramin. Flammen steigen und sinken. Ihr Schein fällt weit über den Boden hin liegt rot auf der schmalen dunklen Gestalt — taucht alles in warme Glut . . .

